



Archiv GHV Habichtswald

Die Habichtsteiner Mühle um 1950.

Zum Gut Bodenhausen gehörten auch die rund um das heutige Naturschutzgebiet Habichtstein gelegenen Mühlen und das Vorwerk Kalenberg.

Die Habichtsteiner Mühle, erstmals in 1433 erwähnt, musste jährlich beträchtliche Abgaben an das Kloster Hasungen zahlen. Hier ließen Bauern aus Dörnberg und Ehlen ihr Getreide mahlen und schroten. Der Mühlgraben, ein Abzweig der Warme, trieb ein overschlächtiges Mühlrad mit fast 6 m Durchmesser an. Die Mühle wurde 1977 nach einem Brand abgerissen.

Die Ölmühle bestand seit etwa 1650 und stellte aus Leinsamen und Mohn Öl her. Sie wurde vom verlängerten Mühlgraben der Habichtsteiner Mühle angetrieben. Ende des 19. Jahrhunderts stellte man den Betrieb ein und wandelte die Mühle in einen Hof um. Das bestehende Gebäude ließ 1813 General von Motz, damaliger Gutsbesitzer von Bodenhausen, erbauen.